

Patenschaften – alltagsnahe und bedarfsorientierte Unterstützung für Kinder und Eltern

Fachtagung

„Im Blickpunkt: Kinder psychisch kranker Eltern“

18. November 2010



Definition „Patenschaft“

**Patenschaft = freiwillige Übernahme
einer Fürsorgepflicht**

X

Fürsorgeaufgabe besteht einseitig:

**im Unterschied zu gleichberechtigter Partnerschaft
haben die beiden Teilnehmer nicht gleiche Rechte
und Pflichten**

Chancen der Patenschaft

**Alltagsnahe und bedarfsorientierte Unterstützung
das heißt:**

Bezogen auf konkrete Alltagsaufgaben

X

Beziehungs- und bedürfnisorientiert

X

**Flexibel bezüglich Zeit, Ort und Inhalt – abhängig von Bedarf des Kindes
und der Eltern**

Anforderungen an Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern

Anforderungen an die Paten als Personen und an ihre Lebenssituation

X

Anforderungen an die Vorbereitung und Vermittlung von Patenschaften

X

Anforderungen an die Gestaltung einer Patenschaft

X

Anforderungen an kontinuierliche Begleitung der Paten

Anforderungen an die Paten als Personen und an ihre Lebenssituation

Erfahrung im Umgang mit Kindern

X

Selbstreflexions- und Kommunikationskompetenzen

X

Zeitliche Flexibilität

X

Räumliche Kapazität, um Kind in Krisenzeiten auch über Nacht aufnehmen zu können

X

Wohnort in räumlicher Nähe zu Kind

Anforderungen an die Vorbereitung und Vermittlung von Patenschaften

Implementierung der Patenschaft in gesundheitlich stabilen Zeiten

X

Klare Entscheidung der Eltern (und der Kinder) für eine Patenschaft

X

Auswahl der Paten letztlich durch die Eltern
eindeutige Erlaubnis der Eltern für ihre Kinder mit Paten
Beziehung einzugehen

X

Grundsätzliche Sympathie und wechselseitige Wertschätzung
zwischen Eltern, Kind und Paten

X

Schriftlicher Kontrakt mit differenzierten Vereinbarungen zur
Ausgestaltung der Patenschaft

Anforderungen an die Gestaltung einer Patenschaft

Regelmäßige gemeinsame Zeiten und Aktivitäten von Paten und Kind:

bedarfsgerechte Klärung von Häufigkeit, Dauer und inhaltlicher Gestaltung entlang von

- **Bedarfe der Eltern an Entlastung und Unterstützung im Alltag**
- **Anforderungen bzgl. Beziehungsaufbau seitens Kind und Pate**
 - **Was kann Pate leisten?**

Anforderungen an kontinuierliche Begleitung der Paten

Ort und fachliche Begleitung der Paten für regelmäßige Reflexion ihrer Erfahrungen mit Kind und Eltern

X

Vereinbarungen zur Krisenintervention

X

Bewährt: Möglichkeiten zum Austausch der Paten untereinander

Umsetzung von Patenschaften im Kontext der gegebenen sozialen Infrastruktur

Vorbereitung einer Patenschaft mit den Eltern:

Eingebunden in Beratungsprozess

z.B.:

Hilfe zur Erziehung

Eingliederungshilfe

Beratungsprozess

Therapeutischer Prozess

Etc.



Gewinnung, Auswahl und Vorbereitung von Paten:

Im Rahmen von ähnlich ausgerichteten Angeboten

z.B.:

Tagespflegebörse

Pflegekinderdienst

Freiwilligenagentur/Ehrenamtsbörse

Begleitung der Paten:

Beratungsstellen

Pflegekinderdienst etc.

Finanzierung von Patenschaften bzw. der dazu notwendigen Unterstützungsstrukturen

	Fallbezogene Finanzierung	Infrastrukturelle Finanzierung
Leistungsbestandteil	Beratung und Begleitung der Familie bzgl. der Inanspruchnahme der Patenschaft	Gewinnung, Auswahl, Vorbereitung und Begleitung von Paten
Finanzierungsquelle	Je nach Zugang: <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe zur Erziehung gem. § 27 SGB VIII • Eingliederungshilfe / persönliches Budget gem. § 53 SGB XII • Beratung/Therapie 	Analog <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsstellen • Pflegekinderdienst • Ehrenamtsbörse u.ä.

***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!***

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.

Elisabeth Schmutz

elisabeth.schmutz@ism-mainz.de

www.ism-mainz.de